



***Deutsche Sektion der Internationalen Gesellschaft  
für Kunst, Gestaltung und Therapie (IGKGT)  
in Kooperation mit der Wissenschaftlichen Sektion der DGKT***

**Liebe Ehrenmitglieder und Mitglieder, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen**

**Eine gesegnete Weihnacht  
und ein gesundes, friedenbringendes Neues Jahr 2026**

*wünscht Ihnen der Vorstand der Gesellschaft*

Mit dem Wunsch ein friedliches, mitfühlendes Herz weiterhin bewahren zu können, möchten wir unseren Weihnachtsgruß für 2025 beginnen.

Das Jahr 2025 war für uns wieder geprägt von verschiedenen Aktivitäten. Zum einen gab es die Veröffentlichung des Themenbandes zur Jahrestagung an der SFU Berlin mit dem Titel: „*An der Schnittstelle von Kunst und Psychotherapie*“ (19,80 €) von Georg Franzen & Karl-Heinz Menzen (Hrsg.), mit 294 Seiten und 96 farbigen Abbildungen (ISBN 978-3-947541-45-4). Zum anderen war es die Durchführung einer Jahrestagung in Freiburg zum Thema „*Kunsttherapie in unsicheren Zeiten*“. Vernetzen – Stabilisieren – Betrachten und Gestalten“. Diese fand wieder in Hybridform statt, das heißt einerseits in Präsenz im Museum PEAC als Tagungsort und andererseits im online-Format, beides wiederum kostenfrei. Es hat sich mittlerweile als eine Besonderheit entwickelt, um Studierenden und Interessierten die Möglichkeit zu geben, aktuelle Ansätze der Kunsttherapie in unterschiedlichen Feldern wahrnehmen zu können. Im Rahmen der Tagung wurde traditionell ein Förderpreis vergeben, und zwar an Nina Pestke mit ihrer Master-Thesis zum Thema „*Die Ursprünge und gegenwärtige Praxis digitalgestützter Kunsttherapie und ihre Behandlungsqualität*“. Informationen dazu können u.a. auch im DGKT- Journal von 2025 nachgelesen werden.

Im kommenden Jahr wird die Jahrestagung an der Sigmund Freud Privatuniversität Berlin stattfinden. Das Thema lautet „*Märchen & Mythen in den kunstbasierten Therapien*“. Im Rahmen dieser Tagung ist erneut die Vergabe eines Förderpreises vorgesehen. Der Preis bezieht sich auf eine quantitative und/oder qualitative Studie aus dem Themenspektrum „*Künstlerische Therapien in klinischen Arbeitsfeldern*“. Dotiert wird der Preis mit 500 € sowie einer Unterstützung zur Publikation in entsprechenden kunsttherapeutischen Journalen. Die Einreichung sollte bis zum 31. Dezember 2025 erfolgen. Weitere Details finden Sie auch auf unserer Webseite. Die eingereichten Arbeiten werden an die Expertenjury der Wissenschaftlichen Sektion der DGKT und Deutschen Sektion der

IGKGT weitergeleitet, die dann den/die Preisträger\*in ermitteln. Als Berufsverband vertritt die Deutsche Gesellschaft für künstlerische Therapieformen e.V. (DGKT) seit mehr als 30 Jahren die berufspolitischen Interessen und setzt sich erfolgreich für fachliche und berufsspezifische Belange der Therapeut\*innen künstlerische Therapieformen ein. Die DGKT engagiert sich als Fachverband für die wissenschaftliche Fundierung der Künstlerischen Therapien zusammen mit der Deutschen Sektion der IGKGT.

Für das Jahr 2026 ist zudem die Publikation eines Themenbandes zur Tagung „Kunsttherapie in unsicheren Zeiten“. Vernetzen – Stabilisieren – Betrachten und Gestalten“ im Pabst Science Verlag geplant. Über das Erscheinen des Bandes werden Sie rechtzeitig informiert.

In Anbetracht der herausfordernden Zeiten ist uns ein Gestalten eines friedfertigen Miteinanders in der gemeinsamen Verantwortung für die Umwelt und Natur unter Nutzung künstlerischer Aktivitäten in unterschiedlichen Praxisfeldern ein Anliegen. Dieses möchten wir gerne unterstützen, um kreative Potentiale zu entwickeln und um Unterstützung zu geben.

.....

Auf der Webseite der Deutschen Sektion der IGKGT ist wieder ein Formular zur Mitgliederbestätigung für das Jahr 2025 hochgeladen. Bitte senden Sie uns dieses ausgefüllt per e-mail zur Unterzeichnung mit den entsprechenden Unterlagen zu.

.....

*Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen, wünschen Ihnen alles Gute für das Jahr 2026 und freuen uns wieder auf eine gemeinsame konstruktive Zusammenarbeit.*

Mit freundlichen Grüßen

.....  
Prof. Dr. Ruth Hampe

.....  
Prof. Dr. Monika Wigger

.....  
Prof. Dr. Georg Franzen